

Quelle: <https://kopp-report.de/die-erfolgreiche-berliner-massendemonstration-ist-das-fanal-einer-zeitenwende/>

7. August 2020 – Ein Artikel des Ex-Polizisten und Buchautors Stefan Schubert

Die erfolgreiche Berliner Massendemonstration vom 1. August 2020 ist das Fanal einer Zeitenwende

Die Eliten aus Politik und Medien befinden sich seit dem 1. August 2020 im Panikmodus. **Mittlerweile glauben nämlich Millionen Wähler und Steuerzahler im Land nicht mehr an die Angst-Strategie »Corona«. Dem politischen Berlin droht nicht nur ein heißer Herbst, sondern ein politisches Erdbeben.** Der Autor sprach mit einem hohen Berliner Polizeibeamten, der die Demonstration den ganzen Tag als Beobachter begleitete. Es folgt ein exklusiver Augenzeugenbericht aus Berlin.

»Für mich markiert der 1. August den Beginn des Widerstandes des Volkes gegen eine Politik, die sich gegen die eigene Bevölkerung richtet.«

Diese Worte wählte ein ranghoher Berliner Polizist gegenüber dem Autor, der mit einem weiteren Beamten – privat – vor Ort war, um sich ein eigenes Bild von der Großdemonstration zu machen. Da inzwischen ein regelrechter Medienkrieg über die Anzahl der Demonstranten entbrannt ist, war dieses Gespräch für mich sehr aufschlussreich, da ich den Beamten als einen äußerst seriösen und stets einzig sich den Fakten verpflichtenden Polizisten kenne. Er sprach von 15 000–20 000 Demonstranten, die sich allein dem frühen Aufzug angeschlossen hatten.

Den gesamten Aufzug hatte er an sich vorbeiziehen lassen, sodass diese Zahl für mich als gesichert zu betrachten ist. Unmittelbar nach dem Aufzug sperrte die Polizei die großen und weiteren Zugangsstraßen zum Veranstaltungsort ab, doch »die Menschenmassen nahmen kein Ende, sodass diese auf den Berliner Tiergarten auswichen, der nahezu von den Demonstrationsteilnehmern gefüllt wurde«, so der Polizist weiter.

Die Ausmaße der Parkanlage erstrecken sich auf 210 Hektar (2,1 Quadratkilometer). Zudem nahm er ein stetiges Kommen und Gehen wahr, Demonstrationsgruppen, die eine Essenszeit oder ein Getränk in naheliegenden Lokalen zu sich nahmen oder auch das Tages-Event nutzten, um bei dieser Gelegenheit ein Foto vor Sehenswürdigkeiten wie dem Brandenburger Tor und dem Reichstag zu knipsen. »Im gesamten Zentrumsbereich von Berlin traf man auf bestens gelaunte

Demonstranten-Gruppen«, so der Polizist. Der mit Großlagen und Führungsaufgaben vertraute Beamte schätzt die Gesamtzahl der Demonstranten auf 250 000–400 000 Bürger ein – »mindestens«, wie er seine Zahl kommentierte.

Als ich ihn über die personelle Zusammensetzung der Demonstration befragte, die ja von Politik und Medien pauschal als »Covidioten«, »Extremisten«, »Esoteriker« und »Verschwörungstheoretiker« verleumdet werden, wurde er ganz ruhig und sprach dann überlegt weiter.

»Wissen Sie, Herr Schubert, es war ein ganz tolles bürgerliches Publikum da. An diesem Tage hat sich im besten Sinne das Volk versammelt, um gegen die Regierung aufzubegehren.«

An dieser Stelle wurde der Polizist geradezu rührselig, sprach von einem ergreifenden Erlebnis und einem gemeinsamen Spirit, der durch die Hauptstadt wehte. Er habe viele offene Gespräche geführt, wildfremde Menschen beobachtet, die sich umarmten, um so ihre Gefühle auszudrücken. Er sprach von zahlreichen »Gänsehaut-Momenten«.

Dass, was die Medien daraus im Anschluss versuchten zu machen, ist ein »Skandal, den ich bis dato nur einer Diktatur zugetraut habe. Sie liegen mit ihrem neuen Buchtitel also genau richtig«, schloss der hochrangige Sicherheitsexperte seinen Bericht.

Und in der Tat ist dies ein Feedback, das ich seit der Veröffentlichung meines neuen Buches vor wenigen Tagen, von vielen Seiten zu hören bekomme. *Vorsicht Diktatur! Wie im Schatten von Corona-Krise, Klimahysterie, EU und Hate Speech ein totalitärer Staat aufgebaut wird*, lautet der Titel, der in dieser Zeit jeden Tag aufs Neue seine Berechtigung beweist.

1989 wiederholt sich! Hunderttausende Demonstranten werden verleumdet

- Wie werden sich wohl die bis zu 400 000 Demonstrations-Teilnehmer fühlen im Angesicht der Lüge von »20 000 Spinnern«, die sich dort angeblich versammelt hätten?
- Was werden sie nun über das politische Berlin, die Bundesregierung und deren propagandistischen Arm, die Mainstream-Medien, denken?

Und wie dumm ist auch diese Verleumdungskampagne von den Mächtigen im Land, starrsinnig an der Lügengeschichte festzuhalten, obwohl Hunderttausende Anwesende diese Lüge sofort als solche erkennen!

Es ist ein einfaches Rechenbeispiel, wie viele Menschen von den bis zu 400 000 Multiplikatoren von Berlin direkt und persönlich erreicht werden:

- Die eigene Familie
- Der enge Freundeskreis
- Die Nachbarschaft
- Der Kollegenkreis
- Die Bekanntschaften über die sozialen Netzwerke, dazu alternative Medien, Publizisten, Blogger und YouTuber mit jeweils einer sechsstelligen Gefolgschaft. 2 Millionen? 5, 8 oder 10 Millionen?

Zudem können diese Menschen sicherlich als politisch Interessierte bezeichnet werden, die sich aktiv politisch äußern und auch sonst engagiert ihre Stimme erheben.

Die Großdemonstration vom 1. August 2020 könnte somit das Fanal einer Zeitenwende sein. Zum einen spricht dafür der organisatorische Erfolg dieser Massendemonstration, deren Teilnehmer NICHT von Staat, Parteien, Kirchen oder Gewerkschaften herantransportierte Berufsdemonstranten sind, sondern, wie beschrieben, aus der Mitte der Bevölkerung stammen und ihre Anreise selbst organisiert und bezahlt haben.

Zudem war auch kein Gratis-Konzert mit einem Dutzend Musikbands dafür vonnöten, sondern schlicht eine politische Botschaft, deren Teilnehmer eine fundamentale Unzufriedenheit mit der Bundesregierung eint. Der zweite Verstärker ist das perfide Verhalten des Mainstreams nach der friedlichen und vom Grundgesetz geschützten Demonstration.

So panisch und so skrupellos agiert nur ein System, das nackte Angst vor dem eigenen Machtverlust umtreibt. Die Gelbwesten-Proteste in Frankreich sind den Berliner Eliten sicherlich eine dringende Warnung, wie schnell sich ein Bürgerprotest vergrößern kann, jetzt, wo es nicht mehr um Schubladen wie rechts und links geht, sondern um einen grundlegenden Wandel im Land. Deutschland steht – endlich – ein heißer Herbst bevor oder wie es der hohe Beamte formulierte:

»Für mich markiert der 1. August den Beginn des Widerstandes des Volkes gegen eine Politik, die sich gegen die eigene Bevölkerung richtet.«

Bestellinformationen:

» H. H. von Arnim: *Die Angst der Richter vor der Macht*, 157 Seiten, 12,99 Euro – hier bestellen!

» Stefan Schubert: *Vorsicht Diktatur!*, 320 Seiten, 22,99 Euro – hier bestellen!

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=pnPIrCtOWBE>

7.August 2020 – Oliver Janich interviewt den Ex-Polizisten und Buch-Autor Stefan Schubert

Das System Merkel: Von der SED in die Corona-Diktatur – Teil 1

Oliver Janich:

Hallo, Freunde der Wahrheit. Ich habe einmal wieder den Bestseller-Autor Stefan Schubert zu Gast.

Stefan Schubert:

Hallo, Olli!

Oliver Janich:

Du hast es anders gemacht als ich. Du hast ein Buch geschrieben, das auch die Thematik Corona stark im Fokus hat. Am Anfang dachte ich: „Ach, diese Krise, die geht im Mai vorbei. Da lohnt es sich nicht, ein Buch darüber anzufangen.“ Im Nachhinein denke ich: „Ich hätte doch eins schreiben sollen.“ Aber du hast das glücklicherweise getan und das Buch „Vorsicht Diktatur! Wie in Deutschland die Demokratie abgebaut und ein totalitärer Staat aufgebaut wird“ veröffentlicht.

Gib uns bitte erst einmal einen Überblick, worum es in dem Buch insgesamt geht.

Stefan Schubert:

In diesem Buch ist in der Tat viel Corona drin. Aber man muss natürlich sagen - und das weißt du selber – so ein Buch, das hat eine gewisse Vorlaufzeit. Das heißt, ich habe damit letztes Jahr angefangen.

Ich habe allgemein über den totalitären Staat in verschiedenen Bereichen recherchiert, wie zum Beispiel:

- EU
- Innere Sicherheit
- Meinung
- Die Bekämpfung politischer Opposition, regierungskritischer Medien und Journalisten

Und da habe ich schon sehr bedenkliche Zusammenhänge gefunden. Und dann kam erst Anfang des Jahres 2020 mit aller Wucht die Corona-Krise, die durchgedrückt worden ist.

Ich muss aber gestehen, dass auch ich am Anfang irgendwie ratlos und ebenfalls

Opfer dieser Panik und Hysterie und dieser Angst-Kampagne, die ja jeden getroffen hat, war. Denn ich habe ja Frau und Kind. Die fragen natürlich auch: „Wie sieht's aus?“ Da wird man natürlich unsicher.

Ich habe das Buch dann umgeschrieben und Corona mit hineingenommen. Dann habe ich auch noch Dokumente aus dem Innenministerium über geheime Vorgehensweisen und Kampagnen-Situationen erhalten. Da kommen wir sicher später noch drauf zu sprechen. Dabei wird ganz gezielt mit den Ängsten der Bevölkerung gespielt, um Zwangsmaßnahmen durchzusetzen. Diese Dokumente habe ich dann auch mit in das Buch hineingenommen.

Drei Wochen später ging es mit der Corona-Krise richtig los. Und es ist ja schon wirklich der Wahnsinn, dass jede Woche neue Fakten hinzukommen. Was zuvor noch böse Verschwörungs-Ideologie war, ist nun von Medizinern weltweit irgendwie auch thematisiert worden. Daraufhin habe ich das Buch im Mai/Juni 2020 noch einmal umgeschrieben, so dass es jetzt eigentlich brandaktuell ist.

Oliver Janich:

Sehr gut. Wir werden im weiteren Verlauf dieses gesamte Buch durchgehen, das ja aus drei Teilen besteht. Das Stichwort ist heute also die Corona-Diktatur.

Du hast uns ganz frische Informationen von der Demonstration vom 1. August 2020 in Berlin mitgebracht und zwar von einem Polizisten, der privat dort war. Was hast du da von ihm erfahren?

Stefan Schubert:

Wie jeden hat mich natürlich auch interessiert, wie viele Leute nun wirklich dort waren. Die Zahl von 20 000, welche die Mainstream-Medien genannt haben, waren natürlich ein Witz. Die Zahl von 1,3 Millionen finde ich auch ein bisschen hoch. Aber ich war ja selbst nicht dort.

Deswegen war ich sehr erleichtert, als ich darüber mit einem sehr hohen Berliner Polizeibeamten, mit dem ich mich regelmäßig austausche, sprechen konnte. Dieser war zusammen mit einem anderen Kollegen dort. Beide sind mit großen Verantwortungsbereichen und mit Führungsaufgaben betraut. Sie haben sich da ganz bewusst gesagt: „Wir schauen uns das einmal vor Ort ganz privat an.“

Sie waren beide von morgens um 8 Uhr bis zum Ende in Berlin. Dieser hohe Polizeibeamte hat mir dann also erzählt, dass er den Aufzug an Menschen, der da bereits morgens durch Berlin ging, auf 15 000-20 000 Personen schätzen würde. Dann hat die Polizei die Straße vom 17. Juni gesperrt; aber es sind immer mehr Menschenmassen gekommen, so dass sie in der Berliner Tiergarten ausgewichen

sind, der schließlich komplett voll war, wie er sagte.

Der Polizeibeamte ist dann auch durch die Stadt gegangen. Und er sagte: „Die ganze Stadt war voll mit Demonstranten.“ Überall hat er Leute angetroffen. Es war ja auch nicht so, dass man gesagt hat: „Ich bleibe jetzt 8 Stunden an einem Ort“, sondern alles war da in Bewegung. Die Leute mussten ja zwischendurch Essen gehen und sich etwas zu Trinken holen. Sie hatten sich mit anderen Kollegen verabredet. Es war also ein Kommen und Gehen.

Der hohe Polizeibeamte sagte: „Die ganze Stadt war voll. Ich würde ganz konservativ 250 000-400 000 Personen schätzen, die dort waren.“ Dieser Mann ist ein ganz nüchterner Führungsbeamter und ein Pragmatiker. Er sagte auch, dass er dort mit vielen Leuten gesprochen hatte und meinte:

„Herr Schubert, Sie wissen selbst, was die Medien schreiben und wie dagegen die Wirklichkeit aussieht. Es war ein ganz tolles Publikum, und es waren viele bürgerliche Leute da. Da haben sich Menschen kennen gelernt, und viele sind sich in den Armen gelegen.“

Er sagte, er hätte da mehrfach Gänsehaut-Momente gehabt. Ihm erging es ähnlich wie dir. Er hatte das deutsche Volk so ein bisschen aufgegeben, weil die Deutschen in den letzten Jahren alles geschluckt haben. Und er hat dann zu mir gesagt:

„Herr Schubert, für mich ist der 1. August 2020 der erste Tag des Widerstandes eines erwachten Volkes, das nicht nur Corona dahin getrieben hat, sondern das einfach diese Bevormundungen leid ist, nämlich dass man den Menschen vorschreibt:

- Was sie zu essen haben,
- Wie oft sie Fleisch essen sollen
- Dass sie Elektro-Autos kaufen sollen, obwohl sie kein Geld haben
- Dass sie mit dem öffentlichen Nahverkehr fahren sollen, obwohl der in Berlin katastrophal ist
- Dass sie diesen Gender-Wahnsinn mitmachen sollen

Hinzu kam dieser Druck in den sozialen Netzwerken in Form von Zensur und Löschungen. Das alles hat dann zu dieser Gesamtsituation geführt, dass sie gesagt haben: 'Uns reicht es jetzt! Deswegen sind wir hier'."

Oliver Janich:

Ich habe auch gehört, dass die Polizei dort zum Teil den Leuten schon lange vor der Auflösung gesagt hätte: „Es gibt die Demonstration nicht mehr. Ihr braucht also gar nicht dorthin zu gehen“. Hast du davon irgendetwas gehört?

Stefan Schubert:

Ja. Das ist aber nicht unüblich, dass man bei Polizeieinsätzen plant oder Gedankenspiele hat, wie: „Was machen wir, wenn die Demonstration zu groß wird? Wie ist unsere Eingriffsschwelle?“ Das wird auch schon in der Polizeiführung vor dem Einsatz festgelegt, dass man sagt: „Wir schauen uns das an. Und wenn da Punkt 1, 2 oder 3 eintritt, werden wir so und so reagieren“. Das heißt, wenn Leute kommen, um gegen die Gesichtsmasken zu demonstrieren, was ja ihr vom Grundgesetz geschütztes Recht ist, ist natürlich davon auszugehen, dass sie auch keine Masken tragen. Das halten ja auch viele Staatsrechtler für absolut legitim. Das ist auch Teil des Versammlungs-Rechts, dass wenn ich gegen etwas demonstriere, kann der Staat NICHT versuchen, dies dennoch mit Zwang durchzusetzen. So etwas führt das Demonstrations-Recht ad absurdum.

Deswegen war diese ganze Hexenjagd, welche der Mainstream hinterher veranstaltet hat, ja auch lächerlich und entlarvend zugleich.

Oliver Janich:

Deine beiden Kollegen werden danach bestimmt auch mit anderen über diese Demonstration gesprochen haben. Die waren doch sicher überrascht, wie wenig gewalttätig das Ganze war. Denn sie sind ja die Antifa und sonst was gewöhnt. Bei diesen Gegendemonstrationen wurden – so wie es aussieht – Polizisten verletzt. Bei den Corona-Demonstrationen müsste die Polizei doch gesehen haben, wie friedlich diese Demonstranten eigentlich sind und sich alle Finger danach lecken, bei solch einer Corona-Demonstration, anstatt bei einer der Linksradiكالen, eingesetzt zu werden.

Stefan Schubert:

Das ja. Der hohe Polizeibeamte war davon noch emotional sehr mitgenommen, während er mir davon erzählte. Er hat zu mir gesagt: „Herr Schubert, Sie wissen ja, dass ich auch ein Polizist mit Leib und Seele bin. Ich habe mich, genauso wie Sie, auch immer für andere Polizisten eingesetzt.“ Ihm geht es jetzt während der Corona-Zeit sehr schlecht, wenn er sieht, dass gegen kriminelle, linksextreme Clans NICHT vorgegangen wird, aber gegen Bürger, die einfach nur friedlich feiern, polizeiliche Maßnahmen durchgeführt werden. Das ist mit seinem Staatsverständnis nicht zu vereinbaren.

Er war schon stark mitgenommen, und das hat ihn auch sehr beschäftigt und das natürlich zu Recht. Ich glaube, dass das ebenso viele andere Polizisten in einen Gewissenskonflikt bringt, wenn sie jetzt sehen, dass wenn im Görlitzer Park Hunderte Schwarzafrikaner mit Drogen dealen, sie da nicht eingreifen dürfen; doch

wenn eine Corona-Demonstration angemeldet wurde, dann müssen sie einschreiten. So etwas führt ja diesen ganzen Rechtsstaat ad absurdum.

Oliver Janich:

Kann man das verallgemeinern und sagen, dass die Mehrzahl der Polizisten – die Spitze natürlich nicht – das so sieht, was du gerade von deinem ehemaligen Polizisten-Kollegen gesagt hast?

Stefan Schubert:

Das ist schwer zu sagen. Die Polizei ist ja keine geschlossene Gruppe. Da gibt es natürlich alle möglichen verschiedenen Meinungen. Die Polizei-Führung ist selbstverständlich total regierungskonform. Da wird auch nichts infrage gestellt. Auf großen Führungstreffen, auf Lage-Vorbereitungen da herrschen erschreckende Zustände. Da wird jegliche Vorgabe vom Innenministerium in Berlin eins zu eins durchgewunken.

Im Innenministerium selbst gab es – wenn man so will – eine regelrechte Säuberung. Das heißt, in den Abteilungen der Führungsstellen gibt es keine Polizisten mehr, die diesen Beruf gelernt haben. Das sind alles nur noch Politiker, alles nur noch Leute von der CDU und ein paar von der SPD. Das bedeutet, dass die Parteien sich diesen Sicherheitsapparat VOLLSTÄNDIG zu Eigen gemacht haben. Und da wird dann selbstverständlich auch nur das durchgeführt, was die Regierung will, wie die Instrumentalisierung vom Bundeskriminalamt und vom Verfassungsschutz. Das ist alles durch diese politische Führung durchgedrückt worden. Und ja, die Polizei ist da auch gespalten.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)